

## Sektion 7 – Berufs- und Wirtschaftspädagogik

### *Sektionstagung 2024 an der TU Dresden*

Wissenschaftlicher sowie gesellschaftlicher Höhepunkt des Jahres war für die Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik die Jahrestagung der Sektion. Sie fand vom 16. bis 18. September 2024 unter dem Titel „50 Jahre Zukunft: Paradigmen, Positionen und Perspektiven der Berufs- und Wirtschaftspädagogik“ an der TU Dresden statt. Die 50 Jahre bezogen sich auf die Gründung der Sektion als Kommission der DGfE im Jahr 1974. En passant wurde ein zweites Jubiläum gefeiert. Dresden zählt zu den größten und traditionsreichsten deutschen Standorten für die hochschulische Ausbildung zukünftiger Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen. Sie wurde dort 1924 – vor 100 Jahren – installiert.

Die Organisatorinnen und Organisatoren vom Dresdner Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken (Stephan Abele, Rolf Koerber, Anja Walter) und von der Professur für Wirtschaftspädagogik (Bärbel Fürstenau), denen unser großer Dank gilt, erwarteten über 300 Teilnehmende. Auf der Tagung war traditionell auch wieder die Mitgliederversammlung der mittlerweile mehr als 500 Mitglieder starken Sektion eingebunden. Die Keynotes wurden von El Iza Mohamedou, Leiterin des Centre for Skills der OECD über PISA-Studien in der beruflichen Bildung und von Georg Hans Neuweg von der Johannes Kepler Universität Linz über das Theorie-Praxis-Verhältnis in der Lehrkräftebildung gehalten. Ein besonderer Höhepunkt war der berufs- und wirtschaftspädagogische Science Slam, der am ersten Abend zur Unterhaltung beitrug. Außerdem gehörten z. B. die Verleihung des Preises der Käthe und Ulrich Pleiß-Stiftung für hervorragende wirtschafts- und berufspädagogische Qualifikationsarbeiten, ein „Meet the Editor“ und ein Gesellschaftsabend zum umfangreichen Programm der dreitägigen Tagung.

Die Dresdner gaben den Staffelstab am Ende der Tagung an die TU Darmstadt weiter. Am dortigen Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik (Birgit Ziegler) wird 2025 die nächste Tagung der Sektion stattfinden.

### *AG BFN mit Tagung zur Berufsorientierung in Bonn*

In der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) ist die Sektion – neben dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesanstalt für Arbeit – seit der Gründung am 7. Juni 1991 aktiv. Später kamen die für Berufsbildung zuständigen pädagogischen Institute der Länder sowie die Forschungsinstitute in privater und öffentlicher Trägerschaft als Partner hinzu. In der AG BFN, die eine Plattform für den interdisziplinären Austausch bieten möchte, arbeiten alle an der Forschung über Berufsbildung interessierten Einrichtungen, Institutionen und Personen zusammen. Ihr spezielles Anliegen ist auf das Zusammen-

menwirken von Berufsbildungsforschung mit der Berufsbildungspraxis und der Politik gerichtet. Noch bis Ende des Jahres 2024 hat die Sektion den alle zwei Jahre wechselnden Vorsitz im Vorstand der AG BFN inne.

Die jüngste Tagung der AG BFN fand am 25. und 26. April 2024 am Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn unter dem Titel „Wohin soll es gehen? Berufs- und Studienorientierung junger Menschen und die Bedeutung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten“ statt. Die Veranstaltung war sowohl in Bezug auf die eingereichten Beiträge als auch der teilnehmenden Personen rasch ausgebucht. Keynotes wurden von Susanne Vogl (Stuttgart) über Längsschnittforschung zu Berufs- und Bildungsaspirationen Jugendlicher und von Katja Driesel-Lange (Münster) über Erkenntnisse zur Wirksamkeit von Angeboten der beruflichen Orientierung als Grundlage pädagogischer Begleitung gehalten.

Auf die Ausrichtung einer zweiten Tagung wurde im Jahr 2024 verzichtet. Aktuell ist als nächste Veranstaltung eine Tagung über „Betriebliche Bildung in den Gesundheitsberufen“ vorgesehen, die am 28. und 29. April 2025 in Kooperation mit der Arbeitsgruppe Berufspädagogik der Universität Münster (Ulrike Weyland) an der Hochschule Bielefeld (Marisa Kaufhold) stattfinden soll.

Veröffentlicht wurde die Ausschreibung für den Friedrich-Edding-Preis für Berufsbildungsforschung 2025, den die AG BFN im kommenden Jahr vergeben wird. Mit dem seit 2013 im zweijährigen Abstand ausgelobten Preis werden herausragende Dissertationen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen ausgezeichnet, in denen sich mit Fragen der Berufsbildung beschäftigt wurde. Zuletzt wurde die Wissenschaftlerin Christiane Thole für ihre Dissertationsschrift „Berufliche Identitätsarbeit als Bildungsauftrag der Berufsschule – am Beispiel der dualen Ausbildung im Einzelhandel“ im September 2023 mit dem Preis ausgezeichnet.

### *Publikationen der Sektion*

Im September 2024 ist die zwölfte Ausgabe des Jahrbuchs der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung erschienen. Das Jahrbuch wird traditionell vom Vorstand der Sektion im Verlag Barbara Budrich, Opladen, herausgegeben. Die Ausgabe von 2024 enthält insbesondere verschriftlichte Beiträge der an der Europa-Universität Flensburg im September 2023 durchgeführten Sektionstagung. Alle Beiträge wurden wie gewohnt einem Double-Blind-Reviewverfahren unterzogen. Diesmal wurden 16 Beiträge aufgenommen, die vier Kapiteln zugeordnet wurden. Auf Basis der Reviews konnte für zwei Beiträge ein „Best-Paper-Award“ vergeben werden. Ein Preisgeld erhielten die Autorinnen und Autoren Bärbel Wesselborg, Ulrike Weyland, Miriam Schäfer, Marc Kleinknecht und Wilhelm Koschel für den Aufsatz „Kognitiv aktivierende Aufgaben und fachdidaktisches Wissen von Lehrenden in der beruflichen Fachrichtung Pflege“ sowie Tobias Kärner, Julia Warwas und Franziska

Ackermann für den Beitrag „Beziehungsgestaltung und Macht(a)symmetrien in der pädagogischen Interaktion aus der Perspektive von Lehrpersonen“.

Ebenfalls auf der Sektionstagung im September 2024 an der TU Dresden wurde die Jubiläumsschrift mit dem Titel „50 Jahre Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik in der DGfE“ (ISBN 978-3-8474-2720-9) der Öffentlichkeit vorgestellt. Auch das Werk ist im Verlag Barbara Budrich erschienen. In – einschließlich des Beitrags zur Ein- und Hinführung – 18 Aufsätzen geht es um Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Sektion und der Disziplin sowie deren Selbstverständnis. Die Herausgebenden – neben dem aktuellen Vorstand auch Karin Büchter (Hamburg) und Ulrike Weyland (Münster) – erhoffen sich damit neue und weitere Impulse für die Entwicklung der Sektion und der Wissenschaftsdisziplin. Bezüglich der Jahreszahl wird von der Gründung bzw. Etablierung in der DGfE im Jahre 1974 ausgegangen. Neuere Rechercheergebnisse zeigten allerdings, dass es bereits deutlich früher Bestrebungen gegeben hatte, innerhalb der DGfE eine solche Kommission aufzubauen. Auf Initiative des Hamburger Professors Hermann Lange gab es schon am 10. April 1972 in Nürnberg eine von ihm moderierte konstituierende Sitzung jener Kommission.

### *Mitwirkungen in DGfE-Arbeitsgruppen*

Die DGfE hatte im Herbst 2022 eine sektionsübergreifende Arbeitsgruppe „Aktuelle Herausforderungen für Lehrer:innenbildung, Qualifizierung und Professionalisierung“ eingerichtet. Ulrike Weyland (Münster) und H.-Hugo Kremer (Paderborn) waren in dieser Arbeitsgruppe vertreten. Im Februar 2024 wurde eine Stellungnahme verabschiedet, die auf den Seiten der DGfE veröffentlicht wurde.

Innerhalb der DGfE hat sich eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe zu Fragen einer zukunftsfähigen Erziehungswissenschaft gebildet, die zum Thema „(Nicht-)Nachhaltigkeit“ im Herbst 2025 eine DGfE-weite Tagung anstrebt. Die Einladung zur Mitarbeit haben vier Sektionsmitglieder angenommen, die nunmehr zunächst eine interne AG bilden werden: Harald Hantke (Lüneburg), Julia Hufnagl (Bamberg), Gerhard Minnameier (Frankfurt am Main) und Karina Kiepe (Paderborn). Folgende zentrale Frage wurde von der Initiatorin, Ursula Stenger (Köln) formuliert: Wie kann die Erziehungswissenschaft bzw. wie können ihre Subdisziplinen durch ihre Forschung und Lehre gesellschaftliche und ökologische Transformationsdynamiken (mit-)gestalten, um die Integrationsfähigkeit der Gesellschaft, die Möglichkeit, Bereitschaft und das Vertrauen in demokratisch-solidarische Mitgestaltung in planetarer Verantwortung zu fördern?

### *Weitere aktuelle Anliegen*

Der Sektionsvorstand hat die jüngsten Entwicklungen an verschiedenen Standorten der Berufs- und Wirtschaftspädagogik zur Kenntnis genommen. Sehr erfreulich ist, dass die Universität Potsdam in Abstimmung mit dem Land Brandenburg den Aufbau einer eigenständigen Lehrkräfteausbildung für berufsbil-

dende Schulen konkretisiert und hierbei die Einrichtung mehrerer entsprechender Professuren erfolgreich forciert hat. Hingegen muss an der Leuphana Universität Lüneburg die Einstellung zunächst des Bachelor- und etwas später dann des Masterstudiengangs zur Ausbildung von Lehrkräften in der beruflichen Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung, respektive der ökonomischen Bildung, registriert werden. Leider wird zudem die zuvor avisierte Zuteilung freier werdender Ressourcen zugunsten der auszubauenden beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik in Lüneburg nicht umgesetzt werden. Das Handeln des Sektionsvorstandes in dieser Angelegenheit ist in vorherigen Berichten nachzulesen. Der Vorstand der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik beobachtet ferner auch weiterhin mit großer Sorge politische Aktivitäten, zur Sicherung des Bedarfs an Lehrkräften von Berufskollegs (berufsbildenden Schulen) in Nordrhein-Westfalen eigenständige Studiengänge an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) einzurichten. Ziel des Sektionsvorstandes ist es, in NRW wie anderswo, auch zukünftig eine qualitativ hochwertige Lehrkräftebildung für Berufskollegs bzw. berufsbildende Schulen sicherzustellen.

Aus der Sektion sind Susan Seeber (Göttingen) und Birgit Ziegler (Darmstadt) Mitglieder der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission (SWK) der Kultusministerkonferenz. Zum SWK-Gutachten „Sicherung von schulischen Kompetenzen am Ende der Sekundarstufe I für den Übergang in die berufliche Erstausbildung“ hat die Geschäftsstelle der SWK zu einem Stakeholder-Hearing in die KMK-Geschäftsstelle eingeladen. Für die Sektion war Esther Wintner (Duisburg-Essen) als Teilnehmerin vorgesehen, wobei der Termin, der ursprünglich für den 17. September 2024 geplant war, nach hinten verschoben werden musste.

In der vergangenen Ausgabe der Zeitschrift „Erziehungswissenschaft“ (Heft 68, S. 117-123) sind die niedergeschriebenen Gedanken von Andrea Burda-Zoyke (Kiel) und H.-Hugo Kremer (Paderborn) zum Papier „Inklusion als unverzichtbarer Bestandteil erziehungswissenschaftlicher Lehre“ der Arbeitsgruppe „Inklusionsforschung“ in der DGfE erschienen. Der Beitrag wurde in Abstimmung mit dem Sektionsvorstand verfasst.

Da das im März 2024 vom DGfE-Vorstand verabschiedete „Kerncurriculum Erziehungswissenschaft“ auch die Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik betreffen müsste, hat sich der Sektionsvorstand dazu entschieden, eine kurze Stellungnahme zu verfassen, die den Prozess und vor allem die inhaltliche Komponente des Kerncurriculums aufnehmen und in Beziehung zur Berufs- und Wirtschaftspädagogik setzen soll. Die Veröffentlichung ist in dieser Ausgabe der „Erziehungswissenschaft“ vorgesehen.

### *Sektionsinterne Anliegen*

Innerhalb der Sektion hatte nach Anregung von Frank Achtenhagen (Göttingen) und unter Federführung von Kristina Kögler (Stuttgart) eine Gruppe ihre Arbeit aufgenommen, die sich in virtuellen Treffen der Frage widmete, wie die

forschungsmethodische Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses angemessen gestärkt werden könne. Zielgruppe sollen vorrangig Promovierende, aber auch Post-Docs sein. Auf der Mitgliederversammlung zur Sektionstagung wurden die erarbeiteten Ergebnisse zur Diskussion gestellt. Die grundlegende Zielsetzung besteht in der standortübergreifenden Bündelung und Streuung methodischer und methodologischer Expertise zur Sicherung einer hohen Ausbildungsqualität und in der Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Methodenfragen.

Der Sektionsvorstand wird sich auf Anregung von Evelin Wuttke (Frankfurt am Main) in nächster Zeit mit der Frage nach fakultätsweit einheitlichen Standards für kumulative Qualifikationsarbeiten befassen. In vielen sozial- und geisteswissenschaftlich ausgerichteten Fakultäten gibt es immer wieder Diskussionen über den Umstand, dass im Bereich der Berufsbildungsforschung klassischerweise nicht in A-Journals veröffentlicht wird, Forscherinnen und Forscher der Disziplin häufig nur im deutschsprachigen Kontext publizieren und viele der einschlägigen und wichtigen Fachzeitschriften der Berufs- und Wirtschaftspädagogik nicht gerankt sind. Daher wird sich auf der Mitgliederversammlung eine Gruppe konstituiert haben, die sich dieser Problematik annimmt und eine Argumentationslinie für die Sektion bzw. die Sektionsmitglieder entwirft, die dann mit an den eigenen Standort genommen werden kann.

*Volkmar Herkner (Flensburg), Kristina Kögler (Stuttgart)  
und H.-Hugo Kremer (Paderborn)*